Biotopname Oligohaline Salzwiese südlich der Gristower Wiek		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																		TK10 0 3 0 8 - 2 3 4 - 4 0 3 2		Biotop-Nr.	
Standort /Geologie Boddenküste am Greifswalder Bodden		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																		Anschluß in TK 0 3 0 8 - 4 1 2			
Naturraum Südliches Greifswalder Boddenland				Film-Nr. Luftbild-Nr. 1 2 2 - 0 0 0 9		Bild-Nr.																	
1 2 3				Größe in ha 1 1		6 2 2 1																	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Ostvorpommern		Gemeinde / Stadt Meseekenhagen		Länge in m																			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00323				min. Breite in m																			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil		max. Breite in m																			
		NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐																					
		NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐																					
		ND ☐ GLB ☐ FnB 1 Wald-Totalreservat ☐																					
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode																			
Code K G O		F G N		U M K																			
% 9 9		1																					
Vegetationseinheiten Straußgras-Rotschwingel-Strandaster-Rasen																							
Habitats + Strukturen																							
Beschreibung / Besonderheiten Oligohaline Salzwiese südlich der Gristower Wiek. Der salzbeeinflusste Rasen wird überwiegend aus Weißem Straußgras, Rot-Schwingel, stellenweise deckend Strand-Aster und Strand-Dreizack gebildet. Daneben sind Salz-Binse und Strand-Wegerich als Pflanzen der Roten Liste vertreten. Die Salzwiese ist eben und weist an der Boddenseite eine geringe Abbruchkante auf. Die Torfschicht weist an diesen sichtbaren Stellen nur 20-30cm auf. Der Standort selber war ein Küstenüberflutungsmoor. In kleinflächigen Senken sind temporäre Kleingewässer entstanden. Ausgegliedert wurde eine auf ca. 1m anwachsende "Anhöhe," die nicht mehr salzbeeinflusst ist. Entwässerungsgräben, die zur Trockenlegung und Abführung der episodischen Überschwemmungen angelegt wurden, sind mit Strand-Simse und Salz-Binse bewachsen. Sie führten kein Wasser zur Zeit der Aufnahme. Extensiv wird Beweidung durchgeführt. Diese Salzwiese ist sehr gut ausgeprägt und muß unter Schutz gestellt werden.																							
Wertbestimmende Kriterien																							
☒ Artenreichtum (Flora)				vielfältige Standortverhältnisse																			
☒ Vorkommen seltener / typischer Tierarten				historische Nutzungsformen																			
☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				aktuelle Nutzung																			
☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		☒		Flächengröße / Länge																			
☒ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		☒		Umgebung relativ störungsarm																			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		☒		landschaftsprägender Charakter																			
☒ typische Zonierung von Biotoptypen		☒		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																			
Struktur- und Habitatreichtum																							
Gefährdung																							
							keine Gefährdung ☒																
Empfehlung																							
N S G		Z M B																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 3 0 8 - 2 3 4 - 4 0 3 2

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
k		Antorf
k		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
	g	wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohllental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
k		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
	g	Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
	g	Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Agrostis stolonifera

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Aster tripolium Festuca rubra Triglochin maritimum

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Atriplex littoralis Atriplex prostrata Bolboschoenus maritimus Elytrigia repens
 Glaux maritima Hieracium piloselloides Juncus gerardii Plantago maritima
 Potentilla anserina Puccinellia distans Schoenoplectus tabernaemontani Spargularia salina

Angaben zur Fauna
 Rastgebiet vieler Wasservögel, Lemikolen und Gänse

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 18.08.1996
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: LAUN-Walther	Foto: 2 Folgeseiten: 0